



«Ich weiss, was ich einmal werden will»

Sie können beitragen

COREED hat ein Jahresbudget von rund 120'000 Franken. 97 Prozent der Spenden gehen direkt nach Indien. Sie werden verwendet für:

- Löhne der ausschliesslich indischen Mitarbeitenden: LehrerInnen, Krankenschwestern, ÄrztInnen, KoordinatorInnen
- Medikamente, Transportkosten, Schulmaterial

Wenn die Hilfe für ausserordentliche Notfälle das Budget übersteigt, organisieren wir spezielle Sammelaktionen.

Spendenkonto

Postkonto 89-218344-9

EBM Schweizer Zweig
COREED
8000 Zürich
IBAN: CH70-0900 0000 8921 8344 9

**Eingänge auf dieses Konto sind ausschliesslich für COREED bestimmt
Spenden sind steuerabzugsberechtigt**



Sie stehen an für die Impfung

COREED

Der Freundeskreis COREED-Schweiz

unterstützt das Hilfswerk finanziell und ideell. Der Spenderkreis setzt sich zusammen aus Einzelpersonen sowie reformierten, katholischen und baptistischen Kirchgemeinden. Die Kommissionsmitglieder in der Schweiz arbeiten ehrenamtlich.

Auskunft

Edith Heiniger
Kurzfeldstrasse 13
8500 Frauenfeld
052 720 25 28
coreed-schweiz@bluewin.ch
www.coreed.org/ch

COREED

Christian Organisation for the Rural,
Educational and Economic Development

Christliche Organisation für schulische und wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Regionen Südindiens



August 2021 dd/eh

Not macht erfinderisch

COREED

Christliche Organisation
für schulische und wirtschaftliche Entwicklung
in ländlichen Regionen Südindiens

www.coreed.org/ch



In der COREED Schule zu normalen Zeiten

Indien, Land der Superlative

In einem der bevölkerungsreichsten Länder der Welt leben die Menschen dicht an dicht – in den Megastädten mit ihren riesigen Slums, aber auch in ihren kleinen Häuschen und Hütten in ländlichen Gegenden. Beste Bedingungen für das Covid19-Virus, sich auszubreiten, und ein Ende der Pandemie nicht abzusehen.

Eigentlich...

wären die Hauptaufgaben von COREED in abgelegenen Adivasi-Dörfern:

Schulkinder fördern im täglichen Ergänzungsunterricht und in den beliebten Ferienkursen.

Junge Männer und Frauen ausbilden in TV/Handy/Computer-Service.

Junge Frauen in den Frauenzentren das Nähen und Sticken lehren, damit sie zum Lebensunterhalt der Familie beitragen können.

Ambulante medizinische Sprechstunden für Kranke anbieten. Kinder impfen.

Eltern motivieren.

Frauen beraten, wie sie ein eigenes kleines Geschäft aufbauen können.

Die Dorfbewohner unterstützen, wenn sie bei Amtsstellen vorstellig werden, für eine Stromleitung etwa oder für eine befahrbare Strasse.

So ist Entwicklungshilfe zu verstehen.



Linsen, Reis Gemüse und Oel, Zutaten der Nothilfe-Ration

Aber wenn die Pandemie herrscht...

... **Da gilt es zuerst einmal** Nahrungsmittel zu beschaffen für die vom Hunger bedrohten Tagelöhnerfamilien, die im Lockdown zu Tausenden ihren Unterhalt verloren haben.

... **Die öffentlichen Schulen** bleiben während Monaten geschlossen. Ersatzunterricht kommt über den staatlichen TV-Sender. Die COREED-LehrerInnen coachen die Kinder und organisieren zu Hause Prüfungen für sie, damit sie den Anschluss nicht verpassen. Seit Juli 2020 finden draussen wieder COREED-Abendschulen statt: in kleinen Gruppen, mit Masken und Abstand.

... **Die jungen Frauen** nähen jetzt Masken statt Sari-Blusen und Kinderkleider, 35'000 Stück für die Bewohner der COREED-Dörfer und für den Verkauf.

... **Die Berufsbildungskurse** werden in kleinen Gruppen organisiert. Die Theorie vermitteln die Lehrer übers Telefon, einzeln oder in Gruppen.

... **Aufklärung**, wie man sich vor Ansteckung schützen kann, ist das A und O. Die Schulkinder tragen das Wissen in die Familien.

... **Die medizinische Equipe** besucht weiterhin vierzehntäglich alle Dörfer, zum Glück. Das Personal trägt Schutzanzüge – bei tropischer Hitze! Neben Covid gibt es viele andere Krankheiten zu behandeln. Vitaminpräparate helfen die Abwehr der mangelernährten Menschen zu stärken. Wirksame Medikamente gegen Corona stehen nicht zur Verfügung, nicht einmal Tests.



Wer sonst, wenn nicht COREED, würde uns helfen?

Die Not übersteigt alles...

... **aber COREED gibt alles**, tut das Menschenmögliche, mit Kreativität und beispiellosem Einsatz. Die Mitarbeitenden sind Anlaufstelle für alle Fragen. Die vielen Freiwilligen sorgen dafür, dass niemand vergessen wird. Wen könnten die Dorfbewohner sonst um Rat oder Hilfe bitten? Wer sonst würde ihnen helfen, in grosser Not einen Spitalplatz zu finden, sich für die Impfung anzumelden, wer würde den Verzweifelten zuhören und Mut machen?

... **und endlich kommt die Impfung!** Im April 2021 kann damit begonnen werden. Rund dreihundert ältere Personen erhalten in den COREED-Räumlichkeiten ihre beiden Impfungen. Ein Tropfen auf einen heissen Stein. Und doch: Was für ein Segen, dass diese Infrastruktur vorhanden ist!

Hoffen wir...

dass COREED bald wieder alle seine bewährten und beliebten Programme durchführen kann. Es wird ein langer Weg werden, bis wieder aufgeholt ist, was durch die Einschränkungen, durch Krankheit, Schwäche und Hunger Schaden genommen hat.